

+++ 9. DEUTSCHE MEISTERSCHAFT +++ FKV-ATHLETEN ÜBERZEUGEN AUF DER STRAÙE +++ GASTGEBER HOLEN ELF VON ZWÖLF TITELN +++

Goldmedaille als Geschenk für Mama

BOBELN Thole Garrelts erringt am Geburtstag seiner Mutter den Titel in der männlichen Jugend

Bei den Männern liefert der Holsteiner Torge Meister die größte Weite ab. Astrid Hinrichs siegt bei den Frauen.

VON JOCHEN SCHRIEVERS

LANGFELD – Passende Präsent für die Eltern zu finden ist gar nicht so einfach. Gerade manche Jungs stellt diese Aufgabe vor nahezu unlösbare Probleme. Der Willener Thole Garrelts umschiffte diese Klippe am Samstag geschickt. Der Nachwuchsboßler sicherte sich am Geburtstag seiner Mutter die Einzel-Goldmedaille bei der Deutschen Meisterschaft. Da er auch noch mit der Mannschaft des FKV den Titel holte, war auch der Muttertag am Sonntag gerettet. „Um Geschenke braucht er sich keine Gedanken machen“, sagte Vater Bernhard mit einem breiten Grinsen. Hinter Thole Garrelts machten Keno Wessels und Andre Ehmen das Podium komplett. Ehmen ist dabei ein gutes Beispiel dafür, dass auch kleine Vereine über große Talente verfügen. Er hat seine sportliche Heimat in Neustadtgöden – einem Verein, der sonst eher selten in den Siegerlisten großer Veranstaltungen zu finden ist. Für den ersten Dreifach-Erfolg der Friesensportler aus



Für Thole Garrelts (Willen) standen im Ziel 1885 Meter auf der Werferkarte. Das war die Bestweite in der männlichen Jugend. BILD: JOCHEN SCHRIEVERS

Oldenburg und Ostfriesland sorgte die weibliche Jugend. Fenna Schonvogel, Nantke Reents und Nantje Barth liefen der Konkurrenz aus Schleswig-Holstein keine Chance und holten den kom-

pletten Medaillensatz. Spannend bis zum Schluss verlief der Wettkampf der Frauen. Feenja Bohlsen lieferte einen überzeugenden Wettkampf ab und legte die Messlatte mit 1853 Metern

sehr hoch. Die Lokalmatadorin Katharina Janssen war ihr bis zum letzten Wurf auf den Fersen (siehe unten), patzte aber und musste sich mit Rang drei begnügen. Doch eine Spitzenwerferin war

noch unterwegs. In der letzten Paarung startete Astrid Hinrichs, die bei den Titelkämpfen 2014 in Schleswig-Holstein Deutsche Meisterin wurde, allerdings mit der Holzkugel. Mit einem Meter Vorsprung auf Bohlsen holte sich Hinrichs den zweiten Titel in Folge. „Das ist unglaublich“, sagte sie völlig überwältigt. „Es geht doch noch“, war ihr Kommentar, als sie ihrem Vater und Bahnweiser Gerd Hinrichs um den Hals fiel.

Bei den Männern trumpfte ein Youngster groß auf. Der 19-jährige Torge Meister aus Schleswig-Holstein präsentierte sich in bestechender Form. Er war zusammen mit Harm Weinstock (Rahe) in einer Paarung und setzte dem Routinier kräftig zu. Während Weinstock am Ende das nötige Quänzchen Glück fehlte, setzte Meister auch seinen letzten Versuch präzise auf die Bahn. 2216 Meter standen für den Holsteiner am Ende auf der Werferkarte. Das bedeutete den Titel. Dritter wurde der Dietrichsfelder Eike Carls, der zeigte, dass er auch mit dem roten Würfergerät umgehen kann, auch wenn er eigentlich Holzspezialist ist.

Mit drei von vier möglichen Einzeltiteln, elf von zwölf Medaillen und vier Mannschaftssiegen stellten die FKV-Werfer eindrucksvoll unter Beweis, dass sie sich auf den Punkt vorbereitet und ihre Nerven im Griff hatten.

ERGEBNISSE	
Straßenboßeln, Gummikugel	
weibliche Jugend	
1. Fenna Schonvogel, FKV	1539 Meter
2. Nantke Reents, FKV	1490
3. Nantje Barth, FKV	1478
4. Enele Rattjens, VSHB	1336
5. Merle Gäthje, VSHB	1227
6. Levke Wiese, VSHB	963
männliche Jugend	
1. Thole Garrelts, FKV	1885
2. Keno Wessels, FKV	1853
3. Andre Ehmen, FKV	1724
4. Hannes Neumann, VSHB	1718
5. Marcel Schröder-Groth, VSHB	1611
6. Marten Hems, VSHB	1563
Frauen	
1. Astrid Hinrichs, FKV	1854
2. Feenja Bohlsen, FKV	1853
3. Katharina Janßen, FKV	1761
4. Julia Heiken, FKV	1593
5. Alexandra Muntel, NSKV	1589
6. Annelie Weerts VSHB	1548
7. Vanessa Heinz, NSKV	1510
8. Dörte Christiansen, VSHB	1426
9. Petra Fischer, NSKV	1406
10. Stephanie van der Kamp, NSKV	1403
11. Inge von Pössel, VSHB	1388
12. Nicole Peters, VSHB	1362
Männer	
1. Torge Meister, VSHB	2216
2. Harm Weinstock, FKV	2198
3. Eike Carls, FKV	2162
4. Stefan Siebolds, FKV	2121
5. Jan Volkers, FKV	2074
6. Dennis Krauel, VSHB	1874
7. Simon Quathammer, FKV	1822
8. Olaf Diekmann, VSHB	1813
9. Rene Brozek, NSKV	1781
10. Miel Rattjens, VSHB	1770
11. Wide Volkers, NSKV	1719
12. Marc Kamp, NSKV	1717
13. Dirk König, VSHB	1715
14. Erwin Otten, KBV	1642
15. Jan Volkers, KBV	1624
16. Rudi Gietner, NSKV	1618
17. Björn Volkers, KBV	1617
18. Fabian Weiner, KBV	1549
19. Stefan Günemann, NSKV	1541
20. Tim Weiner, KBV	1458
Straßenboßeln, Holzkugel	
weibliche Jugend	
1. Anoschka Mönck, FKV	1521
2. Alina Janssen, FKV	1476
3. Yvonne Busker, FKV	1406
4. Lucy Jöhnk, VSHB	1330
5. Helen Hansen VSHB	1297
6. Anabel Wiese, VSHB	1172
männliche Jugend	
1. Leon Mönck, FKV	2043
2. Malte Albers, FKV	1983
3. Jonathan Meyer, FKV	1721
4. Patrick Schröder-Groth, VSHB	1706
5. Hannes Neumann, VSHB	1526
6. Max Bejeuhr, VSHB	1431
Frauen	
1. Anke Klöpffer, FKV	1886
2. Sonja Fröhling, FKV	1745
3. Ann-Christin Peters, FKV	1607
4. Marthe Neumann, VSHB	1515
5. Ulrike Tapken, FKV	1510
6. Joana Schulz, NSKV	1470
7. Miriam Schumacher, NSKV	1430
8. Hannah Otto, VSHB	1371
9. Verena Schumacher, NSKV	1361
10. Dörte Christiansen, VSHB	1342
11. Marjie Peters, VSHB	1334
12. Carolin Huy, NSKV	1310
Männer	
1. Manuel Feddermann, FKV	2269
2. Thorsten Coordes, FKV	2210
3. Ralf Klingenberg, FKV	2179
4. Ralf Krey, FKV	2124
5. Thore Lesch, VSHB	1920
6. Wilfried Volkers, KBV	1847
7. Marcel Bruhn, VSHB	1817
8. Michael Maus, NSKV	1801
9. Maik Bussmann, NSKV	1765
10. Daniel Koch, VSHB	1738
11. Matthias Gerken, FKV	1724
12. Björn Volkers, KBV	1666
13. Chris Norder, NSKV	1665
14. Michael Pretzel, NSKV	1664
15. Mark Henn Jürgens, VSHB	1659
16. Maik Lindenbeck, KBV	1611
17. Matthias Kettenbeil, VSHB	1561
18. Justus Wallmeyer, NSKV	1492
19. Tim Weiner, KBV	1477
20. Sebastian Altenschiedt, KBV	1442

+++ SPITZENWEITEN MIT DER HOLZKUGEL +++ ANKE KLÖPPER UNANGEFOCHTEN VORNE +++ GUTE STIMMUNG BEI DER SIEGEREHRUNG +++



Bekennender Metal-Fan: Jan-Dirk Vogts. Die Geschwister Anouschka und Leon Mönck räumten auf der Straße richtig ab.



Sonja Fröhling (Collrunge/BW) sicherte sich nach mäßigem Anwurf noch die Silbermedaille. BILDER: JOCHEN SCHRIEVERS



Ralf Klingenberg verpasste das Podium.

MEINE MEINUNG

Verbände spielen Schwarzer Peter

VON JOCHEN SCHRIEVERS

Der gute zweite Tag der Deutschen Meisterschaft und die zahlreichen Erfolge auf der Straße für den FKV täuschen schnell über die Defizite hinweg, die bei den Titelkämpfen auftraten. Sei es die Auswahl und die Vorbereitung des Feldkampfgeländes, der nicht nachvollziehbare Schiedsrichter-Schwund oder das fehlerhafte Programm, das vorsichtshalber gar nicht mehr ausgegeben wurde: Die Gründe hierfür sind sicherlich vielfältig, doch das interessiert Sportler und Zuschauer nicht. Die Verantwortlichen des FKV und des Kreisverbandes Aurich schieben sich den Schwarzen Peter bei vielen Punkten gegenseitig zu. Dabei wäre es jetzt wichtig, die Schwächen offen anzusprechen und dafür zu sorgen, dass sich die Oldenburger und Ostfriesen bei der Europameisterschaft 2024 besser vorbereitet präsentieren, als am vergangenen Wochenende. Ansonsten könnte die EM eine ganz peinliche Nummer werden.

Den Autor erreichen Sie unter jochen.schrievers@harlinger.de

Erst Meisterfeier, dann Meisterprüfung

BOBELN Der Reepsholter Manuel Feddermann ist in den kommenden Tagen erneut gefordert

Starter des FKV begeistern mit der Holzkugel. Werfer der anderen Verbände können nicht mithalten.

VON JOCHEN SCHRIEVERS

LANGFELD – Der Nachmittag des zweiten Tages der Deutschen Meisterschaft ist ganz nach dem Geschmack der Anhänger des FKV gewesen. Die Boßler aus Oldenburg und Ostfriesland haben nicht nur sämtliche Einzelmedaillen mit der Holzkugel abergaut, sondern auch Weiten erzielt, die Zuschauer und Konkurrenten in Staunen versetzten. Schon die weibliche Jugend machte deutlich, dass es für die Gäste nicht viel zu holen geben würde. Anouschka Mönck absolvierte einen souveränen Wettkampf und sicherte sich Gold. Trotz einiger Probleme und stellenweise viel Pech machten Alina Janssen und Yvonne Busker das FKV-Podest komplett. Beste Werferin aus Schleswig-Holstein war Lucy Jöhnk. Auf sie wird die Konkurrenz in Zukunft aufpassen müssen, denn mit ihren gerade einmal zwölf Jahren beförderte sie die Holzkugel mit zehn Wurf auf 1330 Meter. Nachdem Anouschka Mönck vorgelegt hatte, zog ihr Bruder Leon nach und setzte sich in der männlichen Jugend durch. Als einziger Nachwuchssportler knackte



Manuel Feddermann (Reepsholt) trumpfte nach seinem Sieg bei der Championstour auf dem Esenser Potweg erneut groß auf. BILD: JOCHEN SCHRIEVERS

er die 2000-Meter-Marke. Rang zwei und drei gingen an Malte Albers und Jonathan Meyer. Bei den Frauen erwischte Sonja Fröhling aus Collrunge einen schlechten Start. „Dann habe ich mir gedacht, jetzt erst recht“, sagte sie im Ziel. Und dieser Plan ging

auf. Ihre 1745 Meter bedeutete die Silbermedaille. Nach Silber im Klootschießen holte sich Ann-Christin Peters aus Ardorf am Samstag ihre zweite Einzelmedaille. Sie sicherte sich Bronze. Der Titel ging unangefochten an Anke Klöpffer. „Die ist im Moment einfach nicht zu schlagen“, sagte Son-

ja Fröhling nach dem Wettkampf. „Ich bin absolut zufrieden“, erkannte sie die Überlegenheit der Südarlerin an. Bei den Männern warfen gleich vier FKV-Sportler in einer eigenen Liga. Thore Lesch, bester Holsteiner, brachte es auf 1920 Meter. Der



Schnell unterwegs: Peter Brauer.



Andre Ehmen holte Bronze.



Geschafft: Astrid Hinrichs feierte mit Vater Gerd.



Starker Auftritt: Eike Carls. BILDER: JOCHEN SCHRIEVERS



Der Kathi-Fanclub mit der erfolgreichen Werferin und dem Bahnweiser.



Der VSHB war überall präsent.



Schon der erste Wurf von Katharina Janßen war perfekt gesetzt. BILDER: JOCHEN SCHRIEVERS

Ein fast perfekter Heim-Wettkampf

BOBELN Katharina Janßen sichert sich Bronze mit der Gummikugel

LANGFELD/JOS – Die Deutsche Meisterschaft der Friesensportler ist ein Heimspiel für die Oldenburger und Ostfriesen gewesen. Für die Dietrichsfelder Boßlerin Katharina Janßen traf dies besonders zu, ist sie doch direkt an der Strecke aufgewachsen. Entsprechend groß war die Freude, als sie sich für den Kader qualifiziert hatte – wenn auch nicht mit der angestammten Holzkugel, sondern mit Gummi. „Das war aber ganz gut. Mit Holz hätte ich mir an vielen Stellen viel mehr Gedanken gemacht“, sagte sie nach ihrem Wettkampf. Zusammen mit ihrem Bahnweiser Helmut Freudenberg hatte sie sich intensiv vorbereitet. Das zahlte sich aus. Sie habe letztlich nur Freudenbergs

Anweisungen gefolgt, und sich aufs Werfen konzentriert. „Selbst denken brauchte ich nicht“, erklärte sie den großen Vorteil eines eingespielten Teams. Und der Wettkampf lief wie am Schnürchen. Wurf um Wurf spulte sie souverän ab – sehr zur Freude ihres Fanclubs, der sie in eigens angefertigten Shirts lautstark anfeuerte. Nach fünf Versuchen liefede Janßen einen Schnitt von 180 Metern, dann legte sie einen weiteren Wurf von 240 Metern nach. Bei den Anhängern stieg die Nervosität. Sollte eine Medaille oder gar der Sieg möglich sein? Nach neun Wüfen schien dies immer noch in greifbarer Nähe, doch dann passierte es. Der zehnte und damit letzte Versuch missglückte. Katharina Jans-

sen warf die Kugel quer über die Straße, der Traum von der neuen Bestmarke war geplatzt. Nun heißt es warten, nach dem Zieleinlauf der letzten Paarung stand fest: Es hatte zu Platz drei gereicht. Während sich Bahnweiser Freudenberg noch Vorwürfe machte, dass das Team den letzten Wurf nicht intensiv genug trainiert haben könnte, oder Katharina eventuell etwas höher hätte laufen müssen, war die Werferin mit sich absolut im Reinen. Sie hatte einen starken Wettkampf abgeliefert und auf der heimischen Bahn eine Medaille gewonnen. Als dann ihr Vereinskollege Eike Carls bei den Männern ebenfalls Bronze gewann, war die Dietrichsfelder Party perfekt.



Helmut Freudenberg hatte alles im Blick.

Frido Walter: Ein Mann für alle Fälle

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT Pfalzdorfer sorgt für Stimmung und Information

LANGFELD/JOS – Unter Infotainment (Kofferwort aus dem englischen „information“ und „entertainment“) versteht man den Teil eines Medienangebotes, bei dem die Rezipienten gezielt sowohl informiert als auch unterhalten werden sollen – so steht es auf Wikipedia. Einer, der das in Perfektion beherrscht, ist Frido Walter. Der Pfalzdorfer sorgte bei der Deutschen Meisterschaft auf der Boßelstrecke für gute Stimmung, hielt die Käkler und Mäkler über Weiten und Platzierungen auf dem Laufenden, interviewte Werfer und führte Sportler und Besucher gekonnt durch die abendliche Siegerehrung. Dabei band er geschickt alle Verbände mit ein und bewies beim Ständchen für Geburtskind Rena Broßonn sein Gesangstalent. Ob auf Platt-, Hochdeutsch oder Englisch, Frido Walter



Beim Ständchen für Rena Broßonn bewies Frido Walter sein Gesangstalent. BILDER: JOCHEN SCHRIEVERS

hatte alles im Griff. „Unbelievable“, schallte es über den

Esenser Postweg – sofort wussten alle, dass wieder ein

außergewöhnlicher Wurf gelungen war. Zu jedem Sportler hatte er Informationen über bisherige Erfolge, Alter und Verein parat. Die meisten der Athleten kennt er persönlich, schließlich ist er selbst seit vielen Jahren Spitzenwerfer und bei vielen Großveranstaltungen am Start gewesen. Mit seiner charmanten Art kitzelte er aus jedem Gesprächspartner Informationen heraus, die einige andere sicherlich nicht bekommen hätten. Auch seine kleinen Scherz kamen gut an, schließlich fällt es schwer, dem Pfalzdorfer mit dem spitzbübischen Grinsen irgendetwas übel zu nehmen. So war es auch kein Wunder, dass die Holsteiner schon jetzt einmal vorsichtig anfragten, ob er denn auch bei der Europameisterschaft 2020 zum Mikrofon greifen könnte.



Frido Walter hatte alles im Griff. Ob Siegerinterview mit Astrid Hinrichs...



...als Moderator auf der Strecke...



...oder bei der Siegerehrung in Middels.